



www.kleininserate.li

Volksblatt



Montag, 25. Februar 2013
136. Jahrgang Nr. 45

Die Tageszeitung für Liechtenstein



Heute

Rechtsextremismus Regierung stellt den Monitoringsbericht vor

Wie aktiv ist die rechte Szene in Liechtenstein? Gibt es Anlass zur Sorge? Hierüber geben heute Regierungsrat Hugo Quaderer, Wilfried Marxer vom Liechtenstein-Institut und Jules Hoch von der Gewaltschutzkommission Auskunft.

volksblatt.li

Schicksalswahl Mehr als 50 Millionen Italiener sind bis heute 15 Uhr aufgerufen, das Abgeordnetenhaus und den Senat neu zu bestimmen. Erste Ergebnisse, auch über das Abschneiden von Silvio Berlusconi, liegen bereits am Nachmittag vor.

Fotogalerien Auch heute finden Sie Fotogalerien zu aktuellen Veranstaltungen in Liechtenstein und Umgebung im Media Center auf www.volksblatt.li

Wetter
Trocken und zum Teil sonnig.



Seite 18 -6° 3°

Zitat des Tages



«Wenn ein Mensch dir sagt, er sei durch harte Arbeit reich geworden, frag ihn, durch wessen Arbeit.»

DON MARQUIS (1878-1937),
US-AMERIKANISCHER PUBLIZIST

www.volksblatt.li

Web-TV

Einzigartiges Web-TV von volksblatt.li:
Aktuelle Filmbeiträge zu Politik, Wirtschaft,
Sport und Kultur



«Polenblut»
feiert Premiere

www.volksblatt.li

Blaues «Polenblut» feiert in Vaduz eine grandiose Operettenpremiere

Fulminant Oskar Nedbals «Polenblut» feierte am Samstag in Vaduz vor zahlreichen Operettenfans und prominenten Gästen eine viel umjubelte Premiere. Die Operette begeisterte durch grossartige Schauspieler, viel Tanz und wunderschöne Liebesduette.



Das hochkarätig besetzte Ensemble sorgte am Samstagabend für eine glanzvolle Premiere der Operette «Polenblut» im Vaduzer Saal. (Foto: Paul Trummer)

VON WIESLAW PIECHOCKI

Die ganze Handlung auf der Bühne ist quasi ein Märchen, das sich allmählich als eine erfolgreiche Wirtschaftsgeschichte entpuppt. Die verliebte und verschmähte Helena Zarembo von niedrigerem sozialen Stand will ihre Rache befriedigen. Der ausserkorene Bolo Graf von Baranski, ein ewiger Casanova, Schwerenöter und Don Juan, ist übrigens pleite und sucht eine Frau mit Geld. Ein Tätigkeitsfeld für eine neue Wirtschaftlerin? Helena verkleidet sich als einfaches Bauernmädchen Marynia, oder Trampel, wie es der Graf abschätzig ausdrückt. Helena alias Marynia ist die Hauptprotagonistin, Powerfrau, erfolgreiche Managerin, die an altem Schlendrian nicht fest-

hält. Sie führt ein neues Wirtschaftssystem blitzschnell ein. Und es funktioniert. Natürlich rettet die kluge Marynia alias Helena das Gut des Grafen, der nur froh sein kann, dass er so einer klugen Partnerin begegnet ist. Er legt alle Liebschaften beiseite und, mittlerweile auch in Helena verliebt, heiratet sie beim farbenfrohen und religiösen Erntedankfest. Aus Rache wird Liebe!

Revolutionäre Akzente

100 Jahre ist das Jubiläumswerk alt. Im Text finden wir echt rebellische Aussagen: Eine Frau in der Patriarchatsgesellschaft träumt (letztlich erfolgreich) vom sozialen Aufstieg und von neuer Ordnung auf dem Landgut des indolenten Grafen. Sie fordert Zechbrüder zur Arbeit auf,

verursacht eine durchaus positive Umwandlung morscher Wirtschaft, wird zum Symbol der steigenden Rolle der Frau in der spießbürgerlichen Welt. «Noch ist Polen nicht verloren», so lauten die ersten Worte der polnischen Nationalhymne. Bei Nedbal, dem Komponisten der Operette heisst es: «... nicht verloren, solange so schöne und kluge Frauen existieren!»

Die Frauenstimmen dominieren auch im gesungenen Werk: Petra Halper-König als Helena und ihre gnadenlose Rivalin, die Warschauer Tänzerin Wanda Kwasinska, gespielt von der Amerikanerin Amber Opheim, trugen wesentlich zum Triumph der gelungenen Inszenierung bei. Der zwischen Tugend und Untugend zerrissene Graf, Reto Hofstet-

ter, erntet auch verdiente Lorbeeren. Schauspielerisch ebenfalls wichtig sind die Figuren von Helenas Vater, Claudio Danuser (witzige Darbietung der Arie «Ich bin ein Dieb, Dieb ... Diplomate» mit aktuellen Anspielungen auf Liechtenstein) und der lustige Bronio von Popiel, dargestellt von Michael Nowak. Der grosse Erfolg zeigt die Dynamik und ausgezeichnete Zusammenarbeit des Ensembles: Regisseur Leopold Huber, der mit sehr intelligenten Ideen den Inhalt entstaubte, Dirigent William Maxfield, Klaus Hellenstein, der das aussagekräftige Bühnenbild und prächtige Kostüme kreierte, alle Solisten, Chöre und Balletts sorgten für einen unvergesslichen farbigen Kunstgenuss.

Fotos Seite 5

Neuer Skandal Staatsanwaltschaft untersucht Betrug mit Bio-Eiern

OLDENBURG Die Staatsanwaltschaft Oldenburg ermittelt einem Bericht des «Spiegels» zufolge wegen des Verdachts auf einen Riesenbetrug mit Bio-Eiern. Hunderte Betriebe missachteten offenbar systematisch die Vorschriften bei der Haltung von Legehennen, wie das Magazin am Sonntag vorab berichtete. Sie hielten demnach deutlich mehr Hühner in ihren Ställen als erlaubt und verkauften die Eier als Bio-Eier. Etliche Millionen Bio-Eier seien so in die Geschäfte gegangen, die nicht als Bio-Eier deklariert werden hätten dürfen. Laut «Spiegel» fanden offenbar bereits Hunderte Durchsuchungen statt, die Staatsanwaltschaft bestätigte dem Magazin, sie ermittle momentan gegen 150 Betriebe in Niedersachsen. 50 Verfah-

ren seien an Staatsanwaltschaften in anderen Bundesländern abgegeben worden, vor allem in Nordrhein-Westfalen und Mecklenburg-Vorpommern. Auch in Belgien und den Niederlanden seien Betriebe betroffen. Ermittelt werde wegen Betrugs sowie Verstössen gegen das Lebensmittel- und das Öko-Landbaugesetz. Womöglich missachteten die Betriebe dem Bericht zufolge auch Tierschutzvorschriften und Umweltgesetze. Sollte sich der Verdacht bestätigen, handle es sich um den grössten Kriminalfall in der deutschen Agrarwirtschaft seit langer Zeit, berichtete der «Spiegel». (apa)



Homosexuellen-Ehe

CDU vor Kurswechsel, Widerstand bei CSU

BERLIN Die CDU steht vor einem erneuten Kurswechsel - diesmal bei der Homosexuellen-Ehe. Gegen die sich noch sträubende Schwesterpartei CSU und den eigenen konservativen Flügel gibt es starke Bestrebungen, eingetragene Lebenspartnerschaften steuerlich der Ehe gleichzustellen. Grund ist das jüngste Urteil des Bundesverfassungsgerichts zum Adoptionsrecht gleichgeschlechtlicher Paare. Nach Informationen der «Welt am Sonntag» wird die schwarz-gelbe Koalition bereits in den nächsten zwei Wochen über Neuregelungen verhandeln. Das Gesetzesverfahren zu Adoptionsrecht und Ehegattensplitting für Homosexuelle soll nach Darstellung der «Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung» noch vor der Sommerpause abgeschlossen sein. (vmh)

Inhalt

Nachrichten	2-9	Kino/Wetter	18
Politik	10	TV	19
Sport	11-17	International	20

Fr. 2.00

www.volksblatt.li

Verbund Südostschweiz



9 771812 601006

QR-Code abrufen: So geht's
Scannen Sie mit Ihrem Smartphone die an unsere Artikel angehängten QR-Codes (entsprechende Gratis-Apps im App Store). Sie gelangen so zu zusätzlichen Inhalten wie Fotogalerien und themenbezogenen Videos.



[volksblatt.li](http://www.volksblatt.li)



Werner Ospelt, Präsident der Operettenbühne, konnte zur «Polenblut»-Premiere auch Landtagsvizepräsidentin Renate Wohlwend, Bürgermeister Ewald Ospelt und dessen Partnerin Bettina Kindle begrüßen (von rechts).

Fulminante Operette «Polenblut» Dreifach-Premiere im Vaduzer Saal

Die üppige Erstaufführung in Vaduz, zum ersten Mal mit dem SOL und das Debüt der Amerikanerin Amber Opheim: Eigentlich feierte die Operette «Polenblut» am Samstag im zum Bersten vollen Vaduzer Saal eine Dreifach-Premiere. Werner Ospelt, Präsident der Operettenbühne, konnte zahlreiche Operettenfans und prominente Gäste aus vielen Ländern zur Premiere willkommen heissen: Allen voran den Bürgermeister von Vaduz, Landtagsvizepräsidentin Renate Wohlwend, alte und neue Landtagsabgeordnete, Otto Biedermann als Vertreter des langjährigen Hauptsponsors LGT, Botschafter Josef Wolf und weitere hochrangige Gäste wie den früheren Ausserminister Ernst Walch und den Eschner Vorsteher Günther Kranz.

(Fotos: Paul Trummer, Text: red)



Genossen die Premiere: Christian Brunhart, der frühere Ausserminister Ernst Walch und sein Vater Johann Walch (von links).



Eugen Seger, vielen besser bekannt unter dem Namen «dr Schlass», mit Michaela, Jürgen und Anette Seger (von rechts).



Hatten allen Grund zur Freude: «Polenblut»-Regisseur Leopold Huber mit Gattin Astrid und Bühnenbildner Klaus Hollenstein.



Auch Marco J. Menichetti, Lehrstuhlinhaber für Betriebswirtschaftslehre, Bank- und Finanzmanagement an der Universität Liechtenstein, stand den Interessierten Rede und Antwort.



Sie fütterten die Social-Media-Kanäle der Uni Liechtenstein: Maria Berzin (links) und Anastasia Korotina.



Architekturstudenten bauten vor den Toren der Uni mit Ziegelsteinen: Thijs, Michelle und Eva (von links).



Vollgepackt mit Informationsmaterial: Lisa (links) und Dajana.

Studium mit Ausblick Infotag an der Uni Liechtenstein

Einmal im Jahr öffnet die Universität Liechtenstein ihre Türen für einen umfassenden Einblick in das Studienleben in Liechtenstein. Am Samstag war es wieder so weit: Interessierte konnten den Campus der Uni erleben und sich über die Möglichkeiten eines Bachelor- und Masterstudiums sowie das Weiterbildungsprogramm informieren. Der Infotag bot eine ideale Plattform für Maturanden, Studierende und Weiterbildungsinteressierte von anderen Universitäten und Fachhochschulen, sich direkt vor Ort ein Bild über die Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten zu machen und die Atmosphäre am Campus persönlich zu erleben. Neben Informationen zu den Bachelorstudiengängen wurden international akkreditierte Masterprogramme präsentiert sowie die beiden Doktoratsstudiengänge in Business Economics und Architecture and Planning vorgestellt. Im Rahmen von Schnuppervorlesungen zu Themen von Globalisierung über Social Media bis hin zur Staatsschuldenkrise in Europa erhielten die künftigen Studierenden zudem einen Einblick in den Studienalltag. In persönlichen Gesprächen mit Professoren und Dozierenden konnten Interessierte ausserdem individuelle Fragen über Studium und Studiengänge klären.

(Fotos: Michael Zanghellini, Text: pd)